Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben.

Ant und Limmattal. Samariterver = einigung. Die am 13. Februar in Hedingen ab= gehaltene Hauptversammlung wählte als Borort pro 1916 die Settion Birmensdorf. Diese hat nun den Borstand wie folgt bestellt: Präsident: Herr Rud. Enderli; Uftuar: Herr D. Hintermeister; Quästor: Herr Fr. Schießer.

Bafel. Samariterverband. Letzten Dienstag abend jand der vom Samariterverband. Basel abgehaltene Samariterkurs sür Damen seinen Abschluß. Begonnen am 19. Oktober 1915, stand er vollständig unter dem Einsluß des Krieges. Schon die überaus große Anzahl der Anmeldungen (206) zeigte dies deutlich. In verdankenswerter Weise ersöffnete Herr Oberst Bohnn in Ersetzung des für diesen Abend noch nicht beurlaubten Leiters den Kurs mit einem interessanten Vortrage: "Neber das Rote Kreuz und das freiwillige Hilsvereinswesen."

Von den 206 angemeldeten Damen konnten leider wegen Raumverhältnissen und technischen Gründen nur 150 berücksichtigt werden, die übrigen wurden an andere von Verbandsvereinen abgehaltene Kurse gewiesen oder auf eine spätere Gelegenheit vertröstet.

Den theoretischen Teil des Kurses und auch die Oberleitung hatte wiederum in verdankenswerter Weise Herr Dr. F. Hagenbach-Merian übernommen. Seine überaus lehrreichen und seiselnden Ausstührungen wurden dis zum Schlusse steht mit größter Spannung versfolgt, wußte er doch immer wieder aus dem reichen Schatze seiner Ersahrungen zu schöpfen und durch Einslechten neuester wissenschaftlicher Ergebnisse seinen Bortrag anregend zu gestalten. Der praktische Teil wurde in drei Abteilungen, denen Samariterlehrer vorstanden, erteilt. Diese hatten sich, um möglichste llebereinstimmung zu erzielen, jeweils vorher über die Ausssührung der Verbände verständigt.

Bum Schlußexamen hatten sich eingesunden: die Herren Oberst E. Bischoff und Dr. Köchlin als Vertreter des Roten Areuzes, Sektion Basel, Delegationen des Zentralvorstandes des schweizerischen Militärsanitätsvereins, des schweizerischen Militärssanitätsvereins, Sektion Basel, und der dem Verbande angegliederten Samaritervereine. Nach der bestandenen Prüsung wurde den Damen das Dipsom verabsolgt unter gleichzeitiger Ablegung des Handgelübdes. Um Schlusse dankte Herr Dr. Hagendach allen Teilenehmerinnen für das während dieses Kurses an den Tag gelegte Interesse, sowie auch den Samariterslehrerinnen und slehrern und den Damen des Komitees sür ihre Arbeit und Mühe. Herr M. Dürr, Präs

sident des Verbandes, stattete vorerst Berrn Dr. Sagen= bach den innigften Dant ab für alle seine Bemühungen und seine trefflichen Ausführungen, die auch dem Hilfsperfonal viel Anregungen und Belehrungen ge= boten haben. Er dantte ferner auch dem Damenkomitee, das so tatkräftig mitgewirft hat, allen Lehrerinnen und auch den Samariterinnen für ihr gutes Musharren. Er muntert sie auf, unserer Sache treu zu bleiben und die idealen Bestrebungen des Roten Kreuzes wirksam zu unterstüten. Zum Schlusse dankt er allen Freunden und Gäften, die zum heutigen Eramen erschienen sind und uns dadurch ihr Inter= effe an unfern Beftrebungen befunden, was uns mit großer Freude erfüllt. Auch sie mögen unserer Sache treu bleiben und uns stets neue Freunde und Gönner A. O. zuführen.

Bern (Section romande). Unter der Leitung des Herrn Dr. med. Bannod für die Theorie, der Herren Gallay, Guignet und des Frl. Käsermann für die Praxis, veranstaltete die Section romande des bernischen Samariterinnenvereins einen Samas riterfurs, der von 33 Damen und 4 Herren sleißig besucht wurde.

Der Kurs dauerte vom 12. Januar bis zum 1. April. Den Schluß des Kurses bildete die Prüsung, deren Ergebnis der Experte des Roten Kreuzes und des schweizerischen Samariterbundes, Herr Dr. Jordy, als ausnehmend gut bezeichnete. Von den 37 Schülern haben 36 den Ausweis erhalten. Sine Dame konnte krankheitshalber an der Prüsung nicht teilnehmen. Sämtliche neue Samariter haben ihren Gintritt in die Section romande des bernischen Samariterinnens vereins angemeldet.

Im Hotel Bären, wo die Prüfung stattsand, hatten sich nahezu 200 Personen zusammengesunden. Den zweiten Teil bildete eine gemütliche Abendunterhaltung. Sine gabenreiche Tombola, verschiedene, wohlgelungene Produktionen und die von den Anwesenden mitgesbrachte Fröhlichkeit gaben diesem zweiten Akt einen ganz besonderen Glanz. Bom Programm wäre manch Schönes zu erwähnen. Allgemeinen Beisall sand «La Commère», eine geistvolle Kritik der Lehrer und Schüler des Kurses.

Birmensdorf (Zürich). Sonntag, den 20. Festruar, beging der Samariterverein Birmensdorf und Umgebung die Feier des 25jährigen Bestandes durch eine Abendunterhaltung, anschließend an das Examen des diesjährigen Kurses. Zu diesem Anlaß überbrachte Herr Biesi von Olten, als Mitglied des Zentralvors

standes, in kurzer, markiger Ansprache den Gruß und die Glückwünsche des schweizerischen Samariterbundes und gratulierte dem Verein zu seiner bewährten Kurs= und Vereinsleitung. Das Rote Kreuz war vertreten durch Herrn Dr. Anderwert von Zürich, der in längerer Rede die eifrige Tätigkeit des Vereins und das Interesse unserver Bevölkerung für das Samariterwesen seierte.

Drei verdiente Mitglieder, die Herren Dr. Weiß, D. Hintermeister und Hoh. Gugerli, erstere als Kurssund Uebungsleiter, letzterer als Mitbegründer des Bereins und langjähriges Vorstandsmitglied, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und es wurden densselben als Dank des Vereins schöne Geschenke überzeicht.

Herr Präsident Enderli widmete dem Verein einen vorzüglich versaßten Jubiläumsbericht, aus welchem solgendes erwähnt sei:

In den 25 Jahren wurden 55 Vorträge und Lokalübungen, jowie 35 Feld=, Alarm= und Trans= portübungen abgehalten. Wiederholt wurden Samariterposten bei Anlag von Automobil= und Belo= rennen, sowie bei Gefechtsschießen gestellt. Silfeleiftungen bei Unglücksfällen wurden 1095 rapportiert, während eine große Bahl der Statistik entgangen sind, weil dieselbe in frühern Jahren nicht genau genug ge= führt wurde. In neun Kursen sind 214 Personen zu Samaritern ausgebildet worden. Gegenwärtig unterhält der Berein acht Samariterposten. Er hat auch das Krankenmobiliendepot Birmensdorf in seiner Obhut. Die Mitgliederzahl beträgt 71, wovon 28 Aftive, wozu nun wieder die Kursabsolventen (24), die sämtlich den Beitritt erklärten, fommen. Der ganze Bericht gab ein Bild eifriger Mitarbeit an dem ichweizerischen Samariterwejen.

Ein lebendes Bild von prächtiger, erhebender Wirfung, die Tätigkeit des Roten Kreuzes und zugleich eine Huldigung für Helvetia und "Samarita" darstellend, bildete den llebergang zum gemütlichen Teil, der so sehr befriedigte, daß trot der ernsten Zeit die meisten Festteilnehmer den Heimweg erst antraten, als sich der Mond anschiefte, sein bleiches Gesicht hinter dem Hasperberg zu verbergen.

Der Vorstand pro 1916 hat sich wie solgt sonsstituiert: Präsident: Hoch. Suter, Wagnermeister, Virmensdorf; Vizepräsident: Emil Gugerli, Asschi; Aftuarin: Frl. Anna Geißmann, Birmensdorf; Duässtorin: Frau Baur-Meier, Birmensdorf; Materialsverwalter: Ho. Gugerli, Birmensdorf: Beisiger: Frl. Lina Wintsch, Landison und Hans Weßmer, Birsmensdorf.

Die Kurs= und llebungsleitung bleibt in den Händen der Herren Dr. Weiß und D. Hintermeister, beide in Birmensdorf.

Der bisherige Präsident Herr Endersi, der auf eine zehnjährige Amtsdauer zurückblicken kann, sehnte eine Wiederwahl ab, weil ihm als Präsident der Samaritervereinigung Amt und Limmattal eine neue Tätigkeit zugewiesen wurde.

Ereiamt. Unsere Samariterinnen und Samariter im Freiamt sind nun auch wieder erwacht. Die Mobilmachung hat allerdings unferer Arbeitstätigkeit einen Strich durch die Rechnung gemacht, indem eben die meiste Lehrkraft im Militärdienst war. Nun sind wir aber wieder zu Saufe in unferem lieben Sama= riterverein und so haben wir die Freiämter Sama= riter zu neuer Arbeit aufgemuntert. Der Erfolg ift aber auch nicht ganz ausgeblieben, und schon haben wir mit lleben stramm begonnen. Der Samariter= verein Wohlen fteht am Anfange eines Samariter= furses mit Anhang der Krankenpflege (35 Teilnehmer). Auch hat der Verein beschlossen, im Laufe des Sommers eine lebung mit Einrichten von Gisenbahnwagen zu veranstalten und anderes mehr. Ebenfalls der Sama= riterverein Dottikon und Umgebung wird, wenn es genügend Teilnehmer gibt, einen Samariterfurs durch= führen. Es ist diesem Berein anzuraten, in dieser Sache genügend Propaganda zu machen, und zwar ist das die Pflicht eines jeden Samariters. Der Sama= riterverein Bünzen=Besenbüren hat am 16. April 1916 eine Krankenpflegeübung veranstaltet (Betten, Ilm= betten, Wickeln und dergl.). Solche lebungen find für andere Samariter und Sanitätsvereine ebenfalls empfehlenswert. Wann diese Zeilen dem Lefer in die Hände kommen, so hat obengenannter Berein bereits mit der Repetition des praftischen Teils eines Sama= riterfurjes begonnen. Zum Schluffe diefer lebungen foll eine größere Feldübung veranstaltet werden. Büngen-Besenbüren hatte bis dahin feinen eigenen Silfslehrer, sobald aber ein Silfslehrerkurs abgehalten wird, jo wird eine Dame diefes Bereins den Kurs besuchen. Der Samariterverein Muri hat vor kurzem eine Feldübung abgehalten. Dank ber eifrigen Mit= glieder war die lebung, trot der schwierigen Aufgabe, die gestellt wurde, gut abgelaufen. Boraus= sichtlich wird Muri im Herbst 1916 mit einem Krankenpflegefurs beginnen. Hoffentlich werden fie diesen Plan nicht fallen laffen. Bremgarten, da weiß ich nur, daß dort ein Samariterverein fein foll, aber deffen Arbeitsgeist ift, glaub' ich, leider ausgestorben. Der Samariterverein Villmergen ist allerdings noch am Leben; es wäre aber zu begrüßen, wenn dieser Berein etwas mehr llebungen veranstalten würde. Diesen zwei zuletigenannten Vereinen wünschen wir Glückauf zu frischer Arbeit. P. M.

Kleinhüningen. Samariterverein. Borstandswahlen pro 1916. Präsident: Albert Begré,

Detlingerstraße 38, Basel; I. Aktuar: Karl Altwegg, Detlingerstraße 38, Basel; II. Aktuarin: Frau Greil; Kassier: Friß Röschard; Gießliweg 15; Materialvers walter: Franz Hägelt und Frau Stihler; Beisiger: J. Bürgin und H. von Däniken; Vertreter der Kassien: Pfr. Pettermand.

Konolfingen-Oft. Als vor einem Bierteljahrshundert das Samariterwesen auch im Kanton Bern Burzel faßte, entstunden im östlichen Teil des Amtes Konolsingen, im Nayon von zirka einer Stunde, rasch auseinandersolgend die vier noch heute blühenden Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes Arni, Biglen, Großhöchstetten und Schloßwil, alle gegründet und Jahrzehnte hindurch gehegt und gepslegt von Herrn Dr. Trösch in Biglen. Unter seiner umssichtigen Oberleitung wurde manche gemeinssame Feldübung inszeniert und manch eine Hilfsaktion anderer Art durchgeführt.

Den 19. März letzthin nun feierte der älteste der vier eng mit einander verbundenen Bereine — dersjenige von Großhöchstetten — im sinnig geschmückten Saal des Gasthoss zum "Sternen" das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Eine stattsliche Anzahl von Bertretern und besonders Berstreterinnen der andern drei Bereine hatte sich eingessunden, dem "Jubilar" ein kleines Angebinde mitsbringend.

Auf ganz natürliche Weise gestaltete sich die Feier auch zu einer wohlverdienten Chrung des Gründers der Vereine, sowie seiner ihn allezeit wacker untersstüßenden Frau Gemahlin. Ihre Chrenplätze waren mit einem duftenden Blumenstrauß, sowie einem Schächteschen "goldener Tabletten" belegt.

Nach freundlicher Begrüßung der ansehnlichen Versammlung durch die Präsidentin des gastgebenden Vereins, Frl. Strahm, ergriff Herr Dr. Trösch das Wort zu seinem in Aussicht genommenen Vortrag über "Die Behandlung der Kriegsverwundeten einst und jett". Der fnapp bemessenen Zeit wegen konnte nur der erste Teil der sehr interessanten und gründlichen Arbeit angehört werden. Auch rief ein Notsall den vielbeschäftigten Reserenten vom Vortrag hinweg an den Operationstisch des nahen Bezirksspitals.

Der unterbessen von Frl. G. Müller vorgetragene Gründungs = Tätigkeitsbericht des Samaritervereins Großhöchstetten überzeugte die anwesenden Gäste das von, daß in dieser Schwestersektion fast durchgehends intensiv gearbeitet und weitergestrebt worden ist.

Als Vertreter der Gastvereine sprach Lehrer Röthliss berger, Präsident der Sektion Arni, betonend, daß Großhöchstetten als älteste Schwester den jüngern stets mit Eiser und sonstigem gutem Beispiel voranges

schritten sei. Er verdankte die von diesem Verein aussgegangenen guten Anregungen, sowie die Sinsadung zur Jubesseier und überreichte die obenerwähnte kleine Jubiläumsgabe in bar.

Mit warmen Worten gedachte der Sprechende auch der langjährigen und mannigfaltigen Berdienste um das Samariters und Rotfreuzwesen des Herrn Dr. Trösch. In den vier Kirchgemeinden von Konolsingenscht gibt es momentan 419 Einzels und 3 Korporativs mitglieder des Roten Kreuzes, sowie 117 Aktivs und 209 Passivsamariter. Durch die vielen Samariters und Krankenpslegekurse sind hygienische Ausstäung und Belehrung in hunderte von Familien eingedrungen und müssen dort sortwirkend viel Gutes stiften. Das ist auch ein Stück wahrer Volkswohlsahrt.

Noch überreichte Herr Dr. Trösch seinem "Erstzgebornen" das wohlgetrossene Bild von Herrn Oberzseldarzt Dr. Mürset, des zu früh verstorbenen Samazitersreundes und eistigen Förderers der Rottreuzzsche. Dabei gab er seiner besondern Freude darüber Ausdruck, daß drei Attive dem Berein von seiner Gründung hinweg treu geblieben sind, nämlich das Schwesterntrio Frauen Rychener, Gerber und Müller, denen auch neben andern an dieser Stelle für ihr treues Ausharren ein Kränzchen gewunden sei.

Mit gegenseitigen Dankesworten schloß die einsache, aber gerade deshalb wohltuende Feier. Dem Samaritersverein Großhöchstetten möge ein serneres Vierteljahrshundert frohen Schaffens beschieden sein.

Drei Wochen später hielt Herr Nationalrat Dr. Rickli, Divisionsarzt, im Gasthof zum "Bären" in Biglen einen hochinteressanten, sehr gut besuchten Bortrag über die Studienreise der schweizerischen Militärsanitätsoffiziere an die Westfront. Mittwochsgesellschaft und Samariterverein hatten gemeinsam hierzu eingeladen. Rottreuzmitglieder, Aktivs und Bassivsamariter von Konolsingenschst waren zahlreich erschienen. Der ausgezeichnete Bortrag machte allseitig einen tiesen Eindruck. Mit Grund: Was von Herzen kommt, geht auch zu Herzen. Dem geehrten Redner auch bei dieser Gelegenheit warmen Dank. M.

Fiebnen. Samariterverein. Der Krieg und die andauernde Grenzbesetzung haben auch unserm Verein manche Schwierigkeiten gebracht, indem sämtsliche männlichen Vorstandsmitglieder und der llebungssleiter bei der Mobilmachung einzurücken hatten. Für die mobilisierten Vorstandsmitglieder wurden underzüglich Ersatzuahlen ad interim getrossen und die Tätigkeit und das innere Leben des Vereins der ernsten Zeitlage angepaßt. Die Liebesgabensammlung sür das Note Kreuz sür die Mittels und Obermarch wurde energisch an die Hand genommen und erreichte bis Ende September 1914 die schöne Summe (Bar

und Naturalgaben) von Total Fr. 1500, welche durch die Hauptsammelstelle March an den Zweigverein Schwyz äbgeliefert wurde, welchem Umstand es auch zuzuschreiben ist, daß unsere Ergebnisse in der Sammelzliste des Roten Kreuzes nicht speziell verzeichnet erschienen sind.

Zwei Weihnachtsgabensammlungen (1914 und 1915), die je einen Wert von Fr. 300 ergaben, ermöglichten es, unsern an der Grenze Wacht haltenden Truppen, die zweimal Weihnachten im Felde seiern mußten, jedem Milizen eine passende Gabe aus der Heimat spenden zu können. Ein projektierter Mobilmachungsschamariterkurs konnte wegen Mangel an einem Arzte nicht durchgesührt werden. Auf ein bezügliches Gesuch unseres verehrten lebungsleiters, Herrn Sanitätssellsweibel Ben. Diethelm, der in der Festungssanitätssanstalt Andermatt Dienst zu leisten hatte, wurden letzes Jahr der erwähnten Anstalt 25 selbstversertigte Kopskissen zur Verfügung gestellt.

Mit der Zeit konnte nebenbei die Friedenstätigseit wieder aufgenommen werden und stellt das Arbeitssprogramm außer Abhaltung eines Krankenpflegekurses und Errichtung neuer Samariterposten die Gründung eines Krankenpflegevereins und Anstellung einer Krankenschwester in Aussicht.

Für die laufende Amtsdauer ist der Interimssvorstand wie solgt bestellt worden: Präsident: Herr Eug. Reßler, jun.; Vizepräsidentin: Frau Schnellsmann-Hübscher; Aktuarin: Frl. Hedy Hürsimann; Kassierin: Frl. Josy Reßler; Materialverwalterin: Frl. Therese Waldvogel.

Der Verein wird fernerhin seine segensreiche Tätigsteit entfalten zum Wohle der leidenden Mitmenschen, denn an gutem Willen sehlt's keinerseits, was wir hiemit freudig konstatieren dürfen.

K.

Thal. (St. Gallen). Samariterverein. Borsstand pro 1916: Präsident: Herr Hern. Roth; Vizespräsident: Herr Seba Beerli; Aftuarin: Frl. Elije Bohner; Kassierin: Frl. Julie Hohl; Materialverswalterin: Frl. Hedwig Aufranc; 1. Beisitzerin: Frl. Berta Bärlocher; 2. Beisitzerin: Frl. Emma Sondersegger. Der Verein zählt heute 38 Aftivs und 170 Passiomitglieder. Er besitzt 8 Samariterposten und ein reichhaltiges Krankenmobilienmagazin.

Nachdem das Bereinsschifflein durch manche scharse Alippe gesteuert, steht es heute sest verankert da. Das lette Bereinssahr war ein arbeitsreiches, aber es hat schöne Früchte getragen. Der Berein hat in Herrn Dr. Seippel, Thal, nicht nur für den letztjährigen Samariterkurs einen ärztlichen Leiter und Freund gesunden, sondern auch für die Zukunst. So sehen

wir ihn an gewöhnlichen llebungsabenden, so oft es ihm die Zeit erlaubt, mitten in unserm Kreise, konstrollierend und belehrend. Eine zweite Stück hat der Berein in seinem Präsidenten, Herrn Hoth, ehes maliger Sanitätsseldweibel, erhalten und müssen sich auch die Damen an militärische Disziplin anpassen, was aber mit Freuden geschieht. Seinem arbeitssreusdigen Sinn Nechnung tragend, hat der Berein besichlossen, je am zweiten Donnerstag eines jeden Monats eine llebung abzuhalten, nebst einer kleinern und größern Feldübung. Somit ist ein ziemlich reichhaltiges Arbeitssprogramm in Aussicht genommen; hossen wir, daß es seinen Zweck voll und ganz erfülle, nämlich: Daß es Samariter und Samariterinnen im wahren Sinne des Wortes erzieht!

E. B.

Würenlos und Umgebung. Jahresver= jammlung des Samaritervereins. Der Sa= mariterverein Würenlos hielt Samstag, den 26. Fe= bruar 1916, seine diesjährige Jahresversammlung ab. Unser langjähriger Präsident, herr Großrat Dav. Brunner, gab in einem flotten, ausführlichen Be= richt Rechenschaft über die Tätigkeit und Erfolge des Bereins und betonte besonders, daß dank der Durch= führung eines Samariterkurses vergangenen Winters ein bedeutender Zuwachs an Mitgliedern zu ver= zeichnen sei und somit die stattliche Zahl von 64 Aftivmitgliedern erreicht hat. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Präsident: Berr Großrat Dav. Brunner; Bizepräsident: Herr Leop. Moser; Aktuar: Herr Ad. Schmid; Kassierin: Frl. Ida Zumsteg; Beisiger: Herr Jatob Mohr.

Rach Schluß der Verhandlungen erfreute man sich noch einige Stunden fröhlichen Zusammenseins.

Büridz. Militärsanitätsverein. Den unter Leitung von Herrn Sanitätshauptmann Dr. Fenner und Sanitätswachtmeister Paul Sauter stehenden Samariterfurs haben 89 Personen besucht, wovon 75 (58 Damen und 17 Herren) den Kurs mit Ersfolg beendet haben. Als Vertreter des Schweizerischen Samariterbundes war Herr E. Hoh erschienen, der auch, insolge Ausbleibens von Herrn Dr. Ruß, die Vertretung des Roten Kreuzes übernahm; serner mehrere Delegierte von verschiedenen stadtzürcherischen Samaritervereinen. Die Prüfung nahm einen recht guten Verlauf.

Nachmittags fand im Kasino Zollikon eine gemütsliche Zusammenkunft statt (vide Zirkular) mit Spaziersgang dahin. Nach getaner Arbeit waren gewiß allen einige fröhliche Stunden zu gönnen. Diesem Bunsche konnte nachgelebt werden, dank der vielseitigen freien Produktionen seitens der Vereinsmitglieder und Kurss

teilnehmer, in Form von Solo-, Quartett= und allgemeinen Gefangsvorträgen, Tangreigen, Theaterauf= führungen, Rezitationen usw., wozu auch noch ein

fleines Orchester seine Tanzweisen erschallen ließ. Alles wickelte sich sehr gut ab und es waren einige recht vergnügte Stunden.

Der schweizerische Militärsanitätsverein

hat soeben seinen Sahresbericht pro 1915 herausgegeben, aus welchem hervorgeht, daß derselbe seine Friedenstätigkeit wieder aufge= nommen und im verflossenen Jahr Tüchtiges geleistet hat.

Ueber die Mitgliederzahl und die Zahl der Mebungen gibt folgender Abschnitt Auf-

Mitalieder 31. Dezember 1914 . . . total 208831. Dezember 1915 . . . 2074Abnahme auf Ende des Jahres 1915 . Herrschaft machte auch dieses Jahr gar feine Angaben.

Die Mitglieder verteilen sich:

Ehrenmitalieder ... Aktive Passive 152 785 1137 Sinteilung der Aftiven: Sanitätstruppen Landsturm 190Undere Truppengattungen 143 Die Tätigkeit in den Sektionen ergibt:

total der Vorträge. . . 55139 total der Uebungen total der Uebungsstunden im Berichtsjahre

3861/2, was eine Abnahme von 270 Stunden beträgt. Daß die Besucherzahl der aktiven Mitalieder an den Uebungen ziemlich stark zurückgegangen ist, ist leicht begreiflich; denn gerade die Aftiven wurden wiederholt zum Dienste einberufen.

Verschiedene Sektionen haben es auf eine schöne Zahl von Uebungen und Vorträgen gebracht: so St. Gallen auf 29, Chur auf 24, Zürich auf 22, Basel auf 21 und Herisau auf 20. Diese Sektionen wollen wir an dieser Stelle lobend erwähnen.

Die Rechnung zeigt eine Vermehrung des Vermögens um Fr. 710, so daß das Gesamtvermögen des Vereins auf Ende 1915 Fr. 1735. 94 betrug. Auch der Kassabestand der Sektionen scheint ein guter zu sein und beträgt total 9442. 93 gegenüber 8275. 35 im Vorjahr.

Un der Sanitätshundeprüfung haben 12 Delegierte teilgenommen und dabei viel In= teressantes gesehen. Im weitern hat das Bentralkomitee die Lazarette in Olten und Zo= fingen besucht. Leider scheiterte der Plan, ein solches Lazarett in Lyon oder Valence zu besuchen. Dagegen besteht Aussicht, daß die Lazarette in Konstanz besucht werden dürfen, doch ist der Plan noch nicht zur Ausführung gelangt.

Bilfslehrerkurse 1916.

Das Rote Kreuz und der Samariterbund haben beschlossen, pro 1916 folgende Hilfs= lehrerfurse durchzusühren: a) In Zürich im Mai/Juni einen Abendkurs von 6 Wochen Dauer. b) In Langenthal im Ottober/November einen Abendfurs von 6 Wochen Dauer. c) In Balsthal im Oftober einen Wochenkurs.

Die Seftionen werden eingeladen, ihre Anmeldungen sofort an den Unterzeichneten einzureichen. Die nähern Angaben werden den Beteiligten rechtzeitig mitgeteilt werden.

Bei diesem Unlasse wird ganz speziell auf Art. 6 des Regulativs für Hilfslehrerturse aufmerksam gemacht, wonach nur Leute aufgenommen werden, die genügende Vorbildung (Samariterkenntnisse), geistige Befähigung und Lehrgeschick besitzen und mit dem Diplom die Verpflichtung übernehmen, nachher längere Zeit als Hilfslehrer zu wirken. — Die Bewerber sollen deshalb schon vor dem Kurs den Stoff repetieren, der in den Samariterkursen gelehrt wird. Angemeldete, die diesen Anforderungen nicht genügen, müffen zurückgewiesen werden.

Olten, den 20. April 1916.

Für die Geschäftsleitung des schweizerischen Samariterbundes, Der Bräsident: H. Rauber.